



Informationen
zu den Stadtrundfahrten
mit dem
Bürgerbus Herdecke



**Bürgerbus
Herdecke**

verbindet

Eine Erfolgsgeschichte: Stadtrundfahrten mit dem Bürgerbus



Als der Bürgerbus in Herdecke im Mai 2012 den Verkehr aufnahm, sprach sich schnell herum, dass er mit seiner Streckenführung auch einige der abgelegeneren Ecken Herdeckes erreicht. Daraus entstand gemeinsam mit dem Herdecker Heimat- und Verkehrsverein die Idee, mit einer Stadtrundfahrt gezielt auch die Stadtteile und Gebäude abseits der Hauptstraßen zu zeigen und zu erklären.

„Herdecke weist viele verborgene Schätze auf, die es wert sind, besucht zu werden. Dies geht aber nur mit dem kleinen und wendigen Bürgerbus“ bringt Christian Münch, Vorsitzender des Heimat- und Verkehrsvereins, die Idee auf den Punkt.

Die Fahrten beginnen ein- bis zweimal monatlich – außer im Winter – sonntags an der Haltestelle Mühlenstraße, wo es auch Parkmöglichkeiten gibt, und enden nach knapp zwei Stunden auch wieder dort. Sie werden durch einen fachkundigen Stadtführer des Heimatvereins begleitet und es gibt unterwegs mehrere Fotostopps und kurze Besichtigungen.

Da im Bürgerbus nur Raum für sieben Fahrgäste ist, sollte man seinen Platz auf jeden Fall vorher reservieren. Wegen der großen Nachfrage wurde das Angebot seit 2017 ausgeweitet und der Bürgerbusverein bietet an den Fahrtagen jetzt zwei Abfahrten um 09:00 und um 11:00 Uhr an.

Wir freuen uns, Sie in unserem Bürgerbus zu einer Stadtrundfahrt der besonderen Art begrüßen zu dürfen. **Gute Fahrt!**

Ausblicke

Anders als der Linienverkehr des Bürgerbusses, der die Stadtteile miteinander und mit dem Stadtzentrum verknüpft, führt die Linie der Stadtrundfahrt durch die Außenbereiche von Herdecke, ähnlich wie man seit Jahrhunderten in Westfalen den „Schnadegang“ durchführte.

Herdecke erstreckt sich zwischen der Ruhr und den nördlich davon gelegenen Ardeyhöhen. Höhenunterschiede bis auf über 200 m kennzeichnen daher auch den Weg der Stadtrundfahrt mit dem Bürgerbus. Interessante Ausblicke auf die Stadtteile vermitteln einen guten Überblick. Aber auch die Sicht auf die Nachbarstädte Dortmund, Witten, Bochum und Wetter mit bekannten Landmarken wie dem Fernsehturm („Florian“) und der Ruhruniversität fallen ins Auge.

Bemerkenswert ist der ländliche Charakter dieser Außenbezirke. Landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe – früher von im Hauptberuf im Bergbau der umliegenden Kleinzwecken Beschäftigten betrieben – kennzeichnen diese Bauernschaften.



Anschließend geht es hinunter durch das romantische Gederbachtal zur Kapelle Gedern und ins Ruhrtal mit Haus Mallinckrodt. Die schmale Straße durch das Ender Tal führt wieder hinauf nach Westende mit dem Gemeinschaftskrankenhaus – Klinikum der Universität Witten/Herdecke und seit 1969 erstes anthroposophisch ausgerichtetes Krankenhaus Deutschlands.

Die Rundfahrt endet wieder in Herdeckes Stadtmitte mit ihren klassizistischen und Fachwerkbauten, aber auch dem neu bebauten Westfalia-Gelände im Schatten des Ruhr-Viaduktes.

Kapelle Gedern

Die ursprüngliche Bauernschaft Gedern mit ihren kaum 100 Einwohnern gehört heute überwiegend zu Witten-Annen, der östliche Teil wurde Anfang des 19. Jahrhunderts der damals noch selbstständigen Gemeinde Ende angegliedert, seit 1939 ein Ortsteil von Herdecke. Kirchlich gehört Gedern insgesamt zur evangelischen Kirchengemeinde Ende.

Seit 1905 gibt es in Gedern einen kleinen Friedhof. Noch heute haben die Bewohner von Gedern das Recht, auf diesem wunderschönen, sehr gepflegten Waldfriedhof beigesetzt zu werden und nehmen dieses Recht auch gerne wahr.



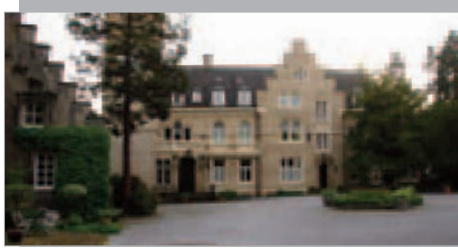
Anfang der 1960er Jahre kam der Wunsch auf, zu diesem Friedhof eine Begräbniskapelle zu bauen. Dank großzügiger Spenden vor allem aus Gedern wurde es dann 1965 sogar eine etwas größere Kapelle, die regelmäßig auch für Gottesdienste genutzt wird. Gebaut wurde

sie mit behauenen Sandstein aus dem Steinbruch Callenberg, der im Eigentum der Kirchengemeinde war. Die beiden Fensterreihen mit Motiven aus dem Alten und Neuen Testament verleihen dem Kirchlein eine besondere Atmosphäre. Es gehört zur Tradition dieses Gotteshauses, dass bei geeignetem Wetter die Türen während der Gottesdienste geöffnet bleiben, so dass die Lieder nach draußen und das lebhaftes Vogelgezwitscher nach innen dringen kann.

Dieses Kleinod mitten im Wald wird im Rahmen der Stadtrundfahrt besichtigt. Die Ruhe, die dieser Platz ausstrahlt, beeindruckt viele.

Haus Mallinckrodt

Das ehemalige Rittergut Mallinckrodt entstand in der heutigen Form durch umfangreiche Umbauten erst Anfang des 20. Jahrhunderts. Die oft verwendete Bezeichnung als „Schloss“ ist jedoch unzutreffend.



An gleicher Stelle gibt es Besiedelungen als Hofstätten, Burg oder Rittergut vermutlich bereits seit dem 14. Jahrhundert, auch wenn diese Bauten mehrfach zerstört und wieder aufgebaut wurden. Der Standort geht zurück auf das ehemalige Lehnsgut der Feldflur Mallingrode, an das auch die Bauern von Gedern Abgaben zu leisten hatten. Später nahmen die Eigentümer des Lehnsgutes, die ursprünglich aus Volmarstein stammten, diesen Namen an. Im späten 17. Jahrhundert verfiel die Bebauung aufgrund von Unklarheiten in der Rechtsnachfolge der Eigentümerschaft.

Im frühen 19. Jahrhundert begannen die neuen Eigentümer mit der heutigen Bebauung. Ende des 19. Jahrhunderts wurde das Gebäude erweitert und der Turm errichtet. 1896 wurde das Gut verkauft. Die Erbin verheiratete sich mit Wilhelm Springorum, der einer westfälischen Unternehmerfamilie entstammt, deren Vorgänger auch Pfarrer in Ende und Bürgermeister in Herdecke waren. Die Springorums sind auch heute noch Eigentümer und Bewohner von Haus Mallinckrodt.

Das Haus samt dem markanten Turm und die Nebengebäude sind in privater Nutzung. Die Besichtigung im Rahmen der Stadtrundfahrt kann daher nur von außen und bitte mit entsprechender Rücksichtnahme erfolgen.

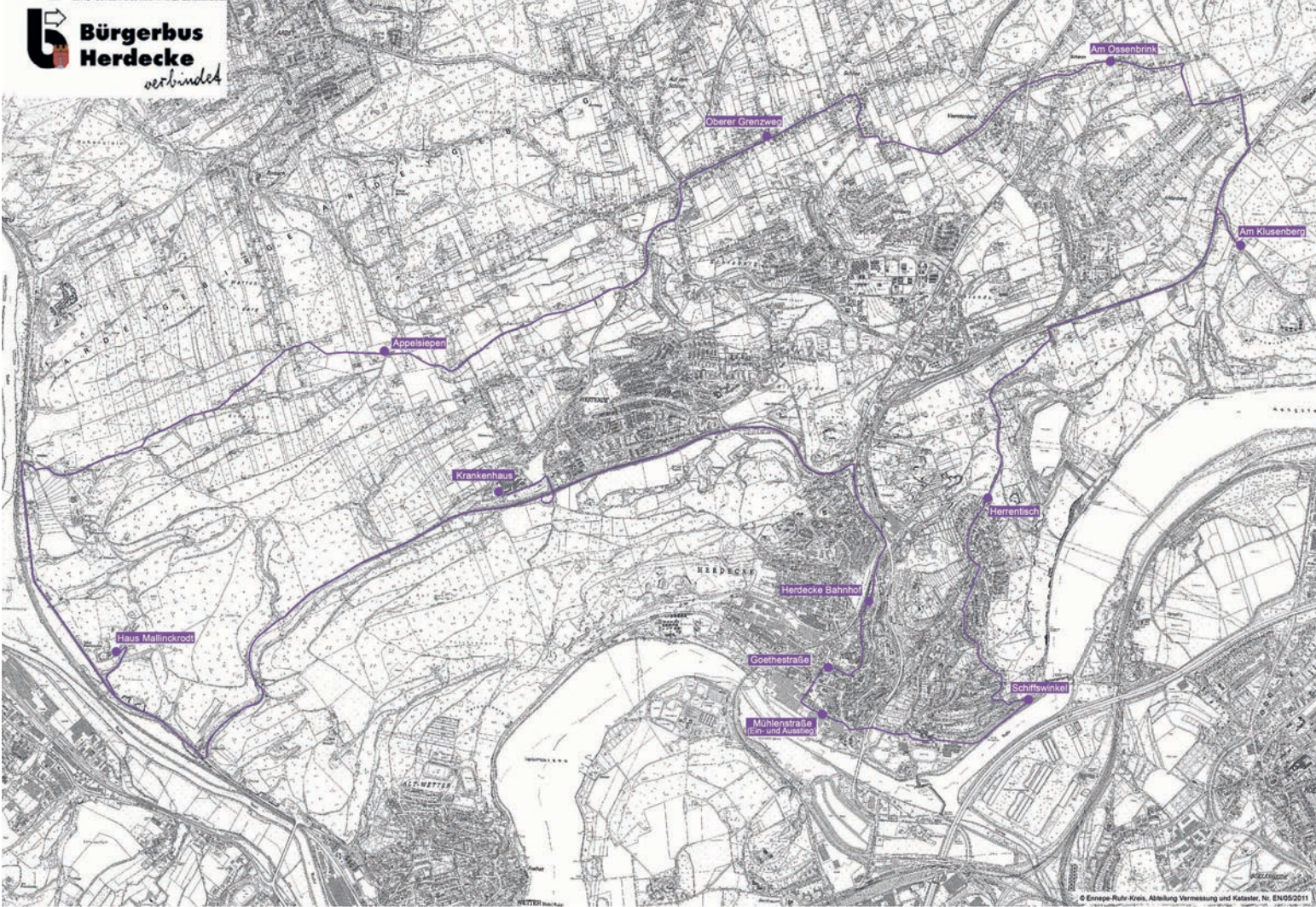
Gemeinschaftskrankenhaus

Das GKH Herdecke ist mit rund 1.250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der größte Arbeitgeber in Herdecke. Es geht zurück auf das Bemühen der Stadt Herdecke, trotz der Bestimmungen der Gemeinde- und Gebietsreform der späten 1960er Jahre die Eigenständigkeit zu wahren. Hierfür wurde schnell Wohnraum für die erforderlichen 25.000 Einwohnern geschaffen. Parallel galt es auch, die Versorgung mit öffentlichen Einrichtungen zu verbessern.

Dies traf sich mit dem Bemühen einer Ärztegruppe um Dr. Gerhard Kienle, das erste anthroposophisch ausgerichtete Krankenhaus in Deutschland zu errichten, das 1969 eingeweiht und später laufend erweitert wurde. Heute ist es akademisches Lehrkrankenhaus und Partner der Privatuniversität Witten/Herdecke. Es ist auch im weiten Umland das einzige Akutkrankenhaus dieser Ausrichtung und genießt daher hohe überregionale Anziehungskraft. Zum Krankenhaus gehört u.a. auch die Rebioal GmbH, eine der modernsten und größten Bio-Küchen Deutschlands, wo täglich bis zu 5.000 Gerichte – längst nicht mehr nur für das Krankenhaus – hergestellt werden.

Die Stadtrundfahrt führt auch zum neu gestalteten Bahnhof und zeigt klassizistische Bauten am Rande des Stadtkerns, von denen allerdings einer der architektonisch wertvollsten – die Renckhoff-Villa – Ende 2016 durch ein Feuer völlig zerstört wurde. Interessant ist auch die Neubebauung einer Industriebrache auf dem Westfalia-Gelände am Ruhrufer gleich neben dem Bahnviadukt über die Ruhr, einem Wahrzeichen von Herdecke.





Der Bürgerbus Herdecke ergänzt mit drei Linien das Netz des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in Herdecke. Dabei werden vor allem Regionen angebunden, die im bestehenden Netz aus Gründen des geringen Aufkommens oder ungeeigneter Straßenverhältnisse nicht angeboten werden können. Dabei werden vor allem die Bedürfnisse älterer Menschen in den Vordergrund gestellt, um deren Mobilität zu sichern. Der Bürgerbus verkehrt täglich (samstags und sonntags reduziert) meist im Zwei-Stunden-Rhythmus. Betrieben wird der Bus von ehrenamtlichen Fahrern.



Die Stadtrundfahrten werden als Gemeinschaftsprojekt des Bürgerbusvereins Herdecke e.V. mit dem Herdecker Heimat- und Verkehrsverein e.V. durchgeführt.

"Im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen unsere Bürger und ihre Stadt." So fasste der erste Vorsitzende Hans-Dieter Weber die Ziele des 1984 gegründeten Vereins zusammen. "Deswegen ist der Verkehrsverein ein Verein für alle Herdecker – ob Privatleute oder Gewerbetreibende." Der Aufgabenzettel liest sich einfach, doch verbergen sich dahinter immense und vor allem nachhaltige Anstrengungen: Werbung für Herdecke, Erhaltung und Verschönerung des Stadtbildes, Pflege der Stadtgeschichte, Förderung des Fremdenverkehrs und nicht zuletzt das Ziel, Besucher aus den umliegenden Großstädten ins idyllische Herdecke zu locken, um das heimische Gewerbe und den Handel zu stärken. Mit der Gründung der Heimatstube 1994 wurde auch eine Möglichkeit geschaffen, Herdecker Geschichte erlebbar zu machen.

Stadtführungen geben Gästen einen Überblick über die Besonderheiten der Stadt Herdecke. Hierzu zählen als Ergänzung des Angebots auch die Stadtrundfahrten. Die operative Durchführung liegt beim Bürgerbusverein, der hierfür an rund 15 Sonntagen im Jahr zwischen März und November seinen Bus mit dem ehrenamtlichen Fahrer (bzw. der Fahrerin) zur Verfügung stellt. Begleitet werden die Rundfahrten durch einen ebenfalls ehrenamtlichen Stadtführer, so dass nur Platz für sieben Fahrgäste gegeben ist – ideal, um auch mal eine spontane Frage loszuwerden oder auf spezielle Themen einzugehen.

Der Fahrpreis beträgt für den Bürgerbus € 1,90 zzgl. eines Unkostenbeitrags für den Heimatverein in Höhe von € 5,00. Wer möchte, darf zusätzlich gerne das Sparschwein des Bürgerbusvereins anfüttern.

Aufgrund der geringen Sitzplatzkapazität sollte auf jeden Fall vorab – bis Freitagmittag – der Platz im Bürgerbus gebucht werden, damit es bei der Abfahrt keine Enttäuschungen gibt. Ansprechpartner ist Silke Schmidt vom Heimat- und Verkehrsverein unter der Telefonnummer 02330 – 611 207.

Der Bürgerbus ist ein Angebot von ehrenamtlichen Fahrern und Fahrerinnen und wird bei der Anschaffung des Busses und hinsichtlich organisatorischer Aufgaben öffentlich gefördert. Der eigenwirtschaftliche Betrieb des Busses liegt jedoch völlig in der Hand des Vereins; bislang war dies dank aktuell jährlich 12 – 14.000 Fahrgästen erfolgreich, so dass auf eine bestehende Bürgschaft der Stadt nicht zurückgegriffen werden musste.

Der Bürgerbusverein hat derzeit rund 90 Mitglieder, davon sind 21 Fahrer und 3 Fahrerinnen. Dies ist für den täglichen Fahrbetrieb sehr angemessen. Aus privaten, gesundheitlichen oder Altersgründen scheidet jedoch immer mal wieder Fahrer aus und wir freuen uns jederzeit über Nachwuchs. Über die Voraussetzungen, die bei einem vorhandenen Pkw-Führerschein leicht zu meistern sind und bei denen der Bürgerbusverein selbstverständlich hilft, kann man sich unter der Adresse unten informieren. Mitzubringen ist ein wenig Spaß am Autofahren und am Ehrenamt. Es gibt immer halbtägige Einsätze ab 8 Uhr morgens bis mittags oder danach bis gegen 19 Uhr abends. Über die Einsatzhäufigkeit und den Einsatztag kann jeder im Rahmen des monatlich neu erstellten Dienstplans selbst mitentscheiden. Wir freuen uns über jeden der helfen mag.

Bürgerbusverein Herdecke e.V.

Rostesiepen 29

58313 Herdecke

Telefon: 02330 – 809 18 41

info@buergerbus-herdecke.de

www.buergerbus-herdecke.de